



zur

Konsultation des Szenariorahmens für den Netzentwicklungsplan 2014 der Fernleitungsnetzbetreiber

9. August 2013

Einleitung

Die deutschen Fernleitungsnetzbetreiber haben den Szenariorahmen für den Netzentwicklungsplan 2014 zur Konsultation gestellt. Von der Möglichkeit zur Stellungnahme machen die Verbände VIK und VCI gern Gebrauch.

Szenariorahmen für den NEP Gas 2014

Der von Prognos aufgestellte Szenariorahmen wird grundsätzlich seitens VIK/VCI unterstützt. Im Sinne einer möglichst einfachen und transparenten Bewertung durch die Marktteilnehmer möchten VIK und VCI jedoch darauf hinweisen, dass der vorliegende Szenariorahmen zwar eine Auflistung der Aktualisierungen der geänderten Basisdaten enthält, diese Aktualisierungen dann in den einzelnen Kapiteln aber nicht im Detail dargestellt werden. Es werden nur die bereits aktualisierten Datenbestände vorgestellt. Ohne eine tabellenscharfe Prüfung ist es den Marktteilnehmern nur mit hohem zeitlichem Aufwand möglich, die Änderungen nachzuvollziehen. Die Darstellung aller Veränderungen in Form von Exceldateien wäre daher wünschenswert.

Beschreibung der Szenarien

VIK und VCI unterstützen die Verwendung der bewährten drei Szenarien zur Abschätzung hoher, mittlerer und niedriger Gasbedarfspfade. Um geplante industrielle Investitionen abzusichern, benötigen entsprechende Investoren Planungssicherheit. Vor diesem Hintergrund müssen bereits in einem frühzeitigen Projektstadium Erdgaskapazitäten abgesichert werden, um Investitionsprojekte nicht zu gefährden. Aus diesem Grund begrüßen die Verbände die Berücksichtigung von positiv beschiedenen sowie in Bearbeitung befindlichen § 38-Anfragen sowie § 39-Anschlussbegehren in Szenario II. Darüber hinaus werden nunmehr abgelehnte § 38-Anfragen bezüglich derer in der folgenden Frist von zwei Jahren keine Statusänderung herbeigeführt wurde nur noch in Szenario I berücksichtigt. VIK und VCI halten die für den Szenariorahmen 2015 angekündigte weitere Fristverkürzung auf ein Jahr vor dem Hintergrund der genannten Ausführungen zur Investitionssicherheit als nicht sinnvoll und plädieren folglich für eine Beibehaltung der gegenwärtig angewandten Regelung.

Kraftwerksliste

Im Dokument wird beschrieben, nach welchen Regeln die Zuordnung der Neubaukraftwerke zu den Szenarien erfolgte. Diese Zuordnungsregeln sind aber nicht in der zum Dokument gehörigen Kraftwerksliste eingearbeitet. Es wird empfohlen, die Liste noch um folgende Punkte zu ergänzen:

- Zuordnungsregeln
- Systemrelevanz des Kraftwerks
- Neubaukraftwerk
- Netzgebiet

Annahme für CO2 Preise

Auf Basis der aktuellen Preise scheinen die getroffenen Annahmen in Tabelle 1 doch recht hoch. VIK und VCI empfehlen daher, die Werte einer Aktualisierung zu unterziehen.

Gasbedarf

Im Dokument wird ausgeführt, dass sich die Daten in Abbildung 2 auf Grund von Anpassungen der AGE geändert haben. Die Veränderungen sind aus dem vorliegenden Dokument heraus nicht nachvollziehbar. Ebenso wird darauf hingewiesen, dass der Verbrauchsrückgang ursächlich auf den gesunkenen Gasbedarf der privaten Haushalte zurückzuführen ist. Eine Aufteilung des Gasbedarfs auf die verschiedenen Verbrauchergruppen würde die Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Daten sicherlich erhöhen.

Gasaufkommen

VIK und VCI begrüßen das Vorhaben, die Erhebung von Potenzialen des Power-to-Gas-Verfahrens mit dem Schwerpunkt auf Methanisierung des Gases zu aktualisieren, sowie die Erstellung eines entsprechenden Potenzialatlas. Darüber hinaus regen die Verbände an, für zukünftige Szenariorahmen das Konzept der virtuellen Methanisierung (Power-to-Heat) zu prüfen. Entsprechende Potenziale könnten ebenso in einen Potenzialatlas einfließen.

L-Gas-Versorgung

VIK und VCI haben inhaltlich keine Anmerkungen, empfehlen aber, alle Marktteilnehmer über eine zentrale Internetseite über die aktuellen Entwicklungen auf dem Laufenden zu halten.

Gasbilanz in Deutschland

VIK und VCI haben hierzu keine Anmerkungen.

Erdgasspeicher in Deutschland

VIK und VCI unterstützen die Anwendung temperaturabhängiger Transportkapazitäten für Speicher. Neben den eingesparten Kosten für den Netzausbau unterstützen TAK-Produkte vor allen Dingen die Hauptaufgabe, welche Speicher in Deutschland wahrnehmen sollten: die Sicherstellung der Versorgungssicherheit.

Gasaustausch zwischen Deutschland und seinen Nachbarländern

VIK und VCI haben hierzu keine Anmerkungen.

Analyse historischer Unterbrechungen

VIK und VCI haben hierzu keine Anmerkungen.

Versorgungssicherheit

Für industrielle Letztverbraucher ist ein Höchstmaß an Versorgungssicherheit zur störungsfreien Aufrechterhaltung der Produktion unabdingbar. Modellierungsstudien bezüglich Versorgungssicherheits- und Störungsszenarien werden daher nachdrücklich befürwortet. Die vorgesehene Identifikation des sinkenden L-Gas-Aufkommens als künftiger Risikofaktor für die Versorgungssicherheit und die verstärkte Untersuchung der für die Marktraumumstellung entsprechend notwendigen Netzmaßnahmen erachten VIK und VCI als sachgerecht.

In möglichen Engpassfällen bieten sich Industriekunden sogar zum Teil als Systemhelfer an. Ein marktbasierendes Abschaltssystem, welches eine dem energiewirtschaftlichen Gegenwert der jeweiligen Abschaltleistung entsprechende angemessene Vergütung böte, schüfe verbraucherseitige Anreize zur Buchung bedingt unterbrechbarer Kapazitäten. Im Ergebnis würde die Netzführung volkswirtschaftlich optimiert. Eine Grundlage hierfür bietet z.B. § 14b EnWG, dessen wirtschaftliche Anreizwirkung für ein marktbasierendes Abschaltssystem aber nicht ausreichend ist.

Modellierung und Modellierungsvarianten

VIK und VCI bewerten dynamisch zuordenbare Kapazitäten vor dem Hintergrund eines volkswirtschaftlich effizienten Netzausbaus als positiv. Das dabei verwendete Modell, das Netzplanung und spätere Vermarktung der Kapazitäten trennt, wird als richtiger Weg zum weiteren Vorgehen erachtet. Jedoch führt das im Anhang hierzu vorgestellte Kraftwerksprodukt zu einer einseitigen Verlagerung der Verantwortung für Netzstabilität und gesicherter Ausspeisekapazität auf den Transportkunden. Beim vorgestellten Kraftwerksprodukt hätte der Kunde die Risiken der Alternativbeschaffung und der Kapazitätsbuchung zu tragen.

VIK und VCI empfehlen daher, im Rahmen einer bedarfsgerechten Optimierung des Netzes die Engpasssteuerung vollständig dem Fernleitungsnetzbetreiber (inkl. der Beschaffung von Erdgasmengen an Grenzpunkten sowie innerdeutschen Netzkopplungspunkten im Engpassfall, z.B. durch Reserveverträge mit den angrenzenden Fernleitungsnetzbetreibern) zu überlassen. Denn nur die Fernleitungsnetzbetreiber können die Steuerung der dynamisch zuordenbaren Kapazitäten effizient und effektiv vornehmen und damit eine geringe volkswirtschaftliche Belastung sicherstellen.

Berücksichtigung der unverbindlichen 10-Jahres-Prognose

Die Qualität der Prognose für nachgelagerte Netze ist Erfolgsfaktor dafür, dass Industriekunden an den jeweiligen Standorten bedarfsgerecht Kapazitäten erhalten. Hier bestand in der Vergangenheit eine stark ausgeprägte Diskrepanz zwischen den Modellergebnissen von Prognose und den durch die nachgelagerten Netzbetreiber angesetzten internen Bestellungen. Da dieser Aspekt auch für zukünftige Industrieinvestitionen entscheidend ist, sehen VIK und VCI hier weiterhin dringenden Klärungsbedarf. Aus diesem Grund ist es umso unverständlicher, dass Variante I, die auf den Prognosen der Verteilnetzbetreiber basiert, nur optional und nicht verpflichtend gerechnet werden soll. Zudem auch nur für das Jahr 2024 und nicht für 2019. Es wird jedoch begrüßt, dass die Fernleitungsnetzbetreiber einen Plausibilisierungsprozess initialisieren wollen, um bei Abweichungen größer 10 % eine abgestimmte Prognose zu entwickeln.

Modellierungsvarianten

Wie bereits erwähnt, sollte Variante 1 ebenfalls verpflichtend und mit dem Zusatzjahr 2019 berechnet werden. Ansonsten werden die Modellierungsvarianten aber grundsätzlich als die richtigen erachtet. Die Annahme, dass in allen Varianten nur die kontrahierten Lastflusszusagen angesetzt werden, wird sehr begrüßt. Leider gibt es keine Detaildaten zu den Lastflusszusagen. Die Marktteilnehmer benötigen diese Informationen aber, um die Wertigkeit der LFZ zu bewerten und etwaige Prozesse für anschließende marktorientierte Maßnahmen zu etablieren.